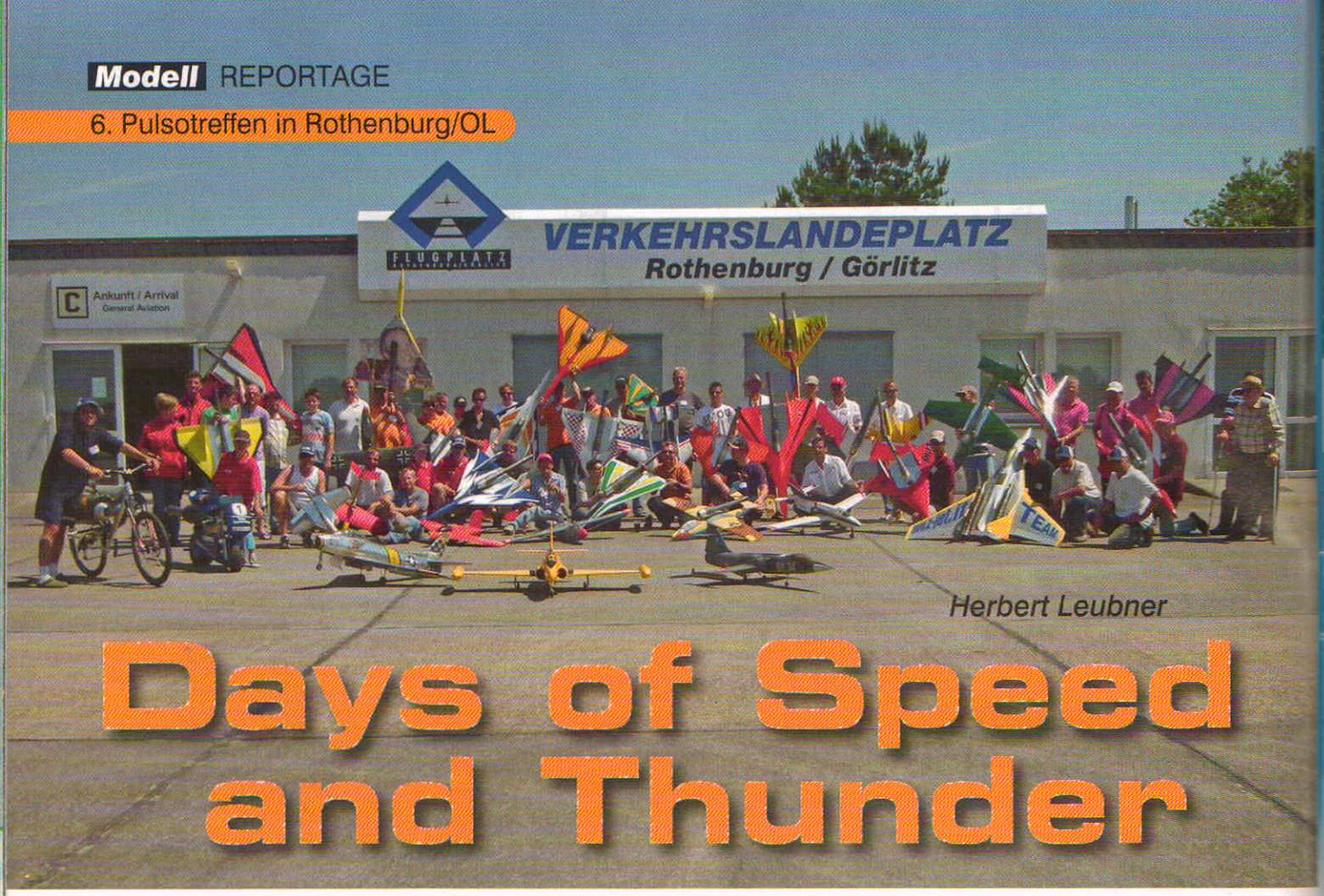
6. Pulsotreffen in Rothenburg/OL



Herbert Leubner

Days of Speed and Thunder

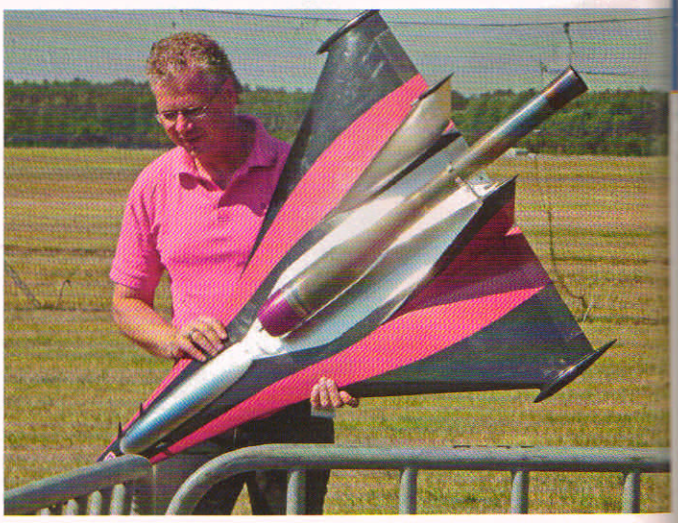
Das 6. Pulsotreffen war bei bestem Wetter wieder ein voller Erfolg. Die Teilnehmer zeigten Modelle und Triebwerke aller Kategorien und flogen diese auch erfolgreich vor. Mittlerweile sind Piloten aus 7 Ländern beteiligt. Paul Deidun reiste extra für das Treffen aus Townsville (Queensland, Australien) an und legte eine unbeschreibliche Begeisterung an den Tag. Von der Pulsogemeinde wurde Paul sofort adoptiert!

Unser Stammgast aus Brasilien, Luiz Carlos Kavalieris, der heuer zum dritten Mal unser Treffen besuchte, brachte seinen Sohn Lucas mit, der seine ersten erfolgreichen Pulsoflüge mit einem »Inferno« absolvierte. In Brasilien fliegt Lucas schon seit Jahren Pulsomodelle, ihm war die Begeisterung über seine Flüge in Rothenburg deutlich anzusehen.

Den größten Teil der Piloten machte wie immer die Gruppe der Niederländer aus. Besonders zu erwähnen sind das Pulsoteam Quadevlieg und das Team Horst. Die Niederländer absolvierten mit Abstand die meisten Starts und Landungen und hatten bei dieser hohen Flugfrequenz die geringsten Ausfälle bzw. Verluste. Zudem stellte das Team Quadevlieg wie in den letzten Jahren den jüngsten Piloten. Mike Quadevlieg flog mit seinen 10 Jahren einen »Scout« mit einem 90-mm-Pulsotriebwerk.

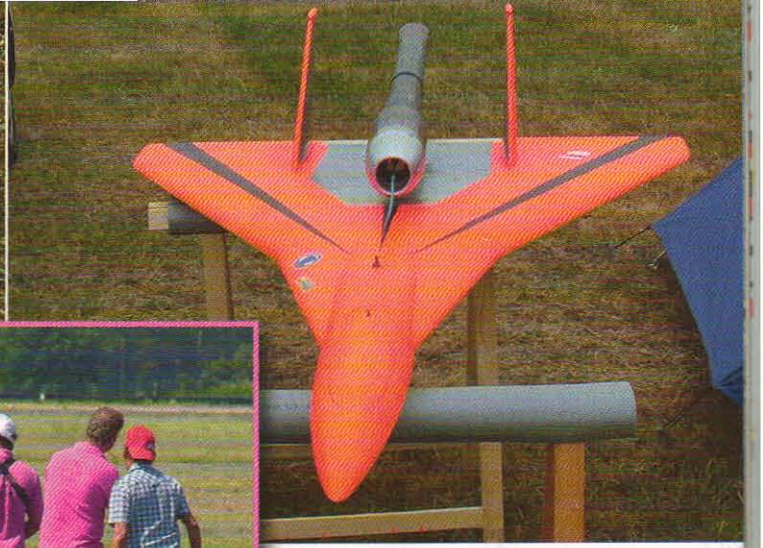
Neu hinzugekommen ist das Austrian Pulsoteam, das nicht nur optisch einen perfekten Auftritt hatte. Die sauber gebauten Modelle flogen, wie nicht anders erwartet, hervorragend und waren auch im Schlepptau eines Modell-Unimogs eine Augenweide. Für kurzweilige Einlagen sorgte Alois Martin, der mit einem turbinengetriebenen Fahrrad so manche akrobatische Einlage brachte. Das Adorni Jetteam aus Italien wurde massiv von den Zanins unterstützt. Der Altmeister der Pulsofliegerei, Paolo Zanin, flog verschiedene Modelle, u. a. einen zweistrahligen »Jetstream« sowie einen »F 104 Starfigther« mit innen liegendem Triebwerk, gekonnt vor. Paolo und Elio Zanin sind eine Legende in Sachen Pulsofliegerei, Elio baut die Rohre, Paolo kümmert sich um die Modelle und ist auch der Pilot.

Nicola Adorni hatte ein pulsogetriebenes Fahrrad im Gepäck, das, befeuert von 2 x 150-mm-Triebwerken auf der Runway vom Militärflugplatz eine Geschwindigkeit von 95 km/h erreichte. Nicola erntete tosenden Beifall von allen Zuschauern für den außergewöhnlichen Ritt auf dem sprichwörtlichen „Feuerstuhl".



„Budi" vom Swiss Pulsoteam mit seinem »Inferno«

Ein historischer Fesselflieger, Baujahr 1953, mit Pulsoantrieb



»SuperScout« von Hubert Leubner mit 100-mm-Pulso

Swiss Pulsoteam beim Flug

Paul Deidun (Townsville, Queensland, Australien) und Hilmar Goldhahn aus dem Erzgebirge, mit 86 Jahren der älteste Pulsofan

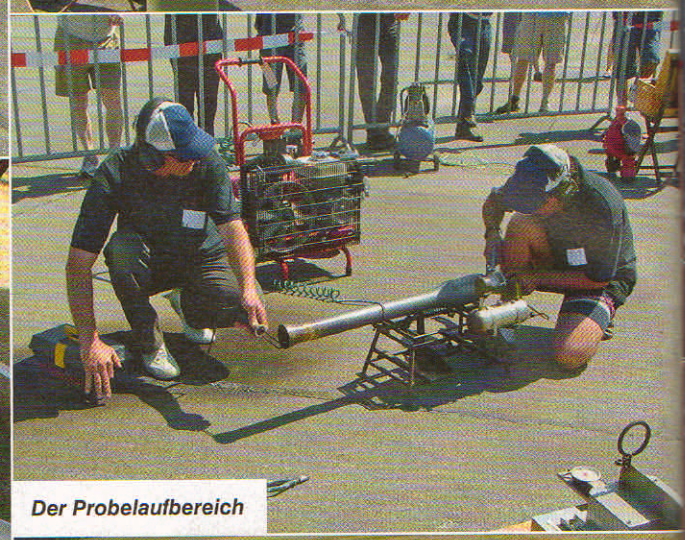
Alois Martin mit Jetbike

Nicola Adorni mit Pulsobike

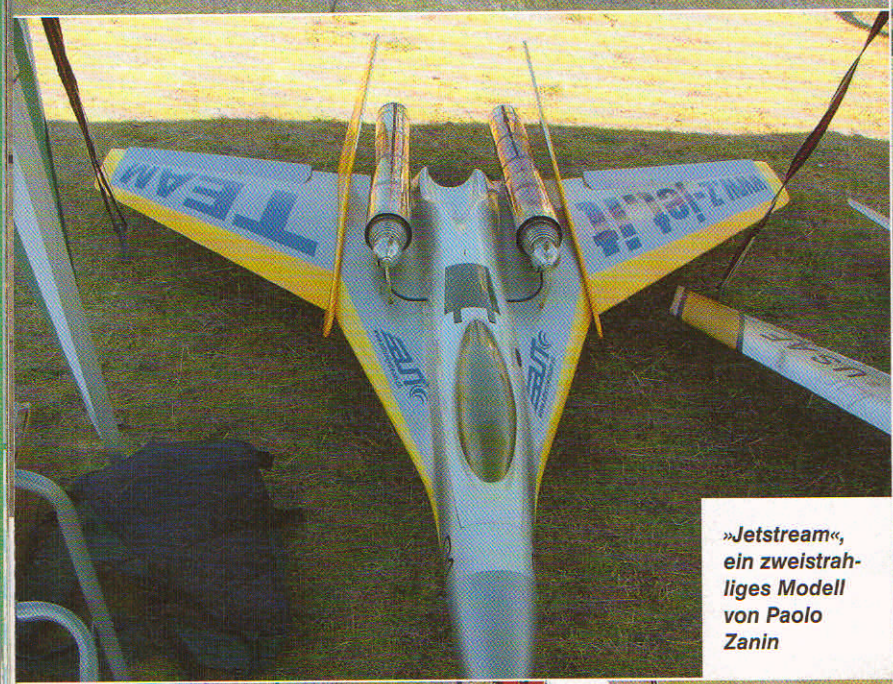
»Sagittario« vom Österreicher Team am Unimog

Probelaufbereich mit ventillosem Rohr

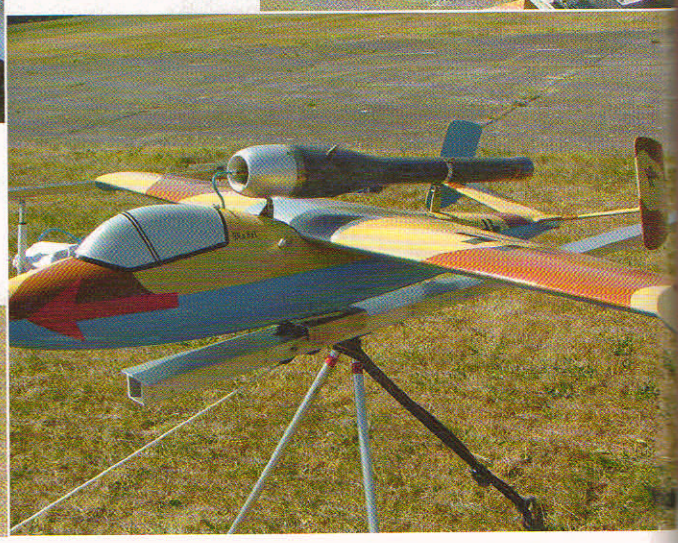
Bert Quadevlieg auf dem Pulsobuggy



Der Probelaufbereich



»Jetstream«, ein zweistrahliges Modell von Paolo Zanin



»Salamander« vom Team Keil/Andresen

Pocketbike mit Pulso von Bert Quadevlieg

Das Swiss Pulso Team unter Roger Knobel zeigte einige beeindruckende Flüge. Auch nutzten sie den Probelaufbereich für den Test einiger Innovationen, die in den folgenden Jahren vorgestellt werden sollen.

Aus Deutschland sind besonders zu erwähnen: Pulsoteam Jeß, Team Keil/Andresen, Ralf Knecht sowie Pulsoteam Schirra aus Köln/Raith. Alle Teams zeigten viele perfekte Flüge und gekonnte Landungen.

Am Samstagnachmittag zeigten einige Piloten Ermüdungserscheinungen, vermutlich ließ durch die Hitze die Konzentration nach, und so stürzten innerhalb weniger Stunden vier Modelle ab. Bei den hohen Fluggeschwindigkeiten führt ein Bodenkontakt meist zum Totalverlust des Modells. Aber was soll's! Wie schon Otto Lilienthal sagte: „Opfer müssen gebracht werden."

Im Probelaufbereich waren wieder einige Schätzchen zu bestaunen. Vom Nachbau eines AS014-Rohrs mit d = 160 mm von Uwe Wifling über ventillose Rohre bis hin zu kleinen 40-mm-Pulsos oder umgebaute Turbolader, welche selbstständig lauffähig waren, war alles vertreten.

Am Samstagabend wurde wie immer das Treffen mit einem gemütlichen Grillfest und einigen Litern Freibier (gestiftet vom Flugplatz und vom Restaurant) beendet. Auch wurden wie gewohnt Preise verliehen und zwar an das Austrian Pulsoteam, an das Zanin/Adorni Jetteam sowie an Jinx de Vries. Im Anschluss an die offizielle Preisverleihung zelebrierte noch Bertje Quadevlieg die Verleihung des Jean-Quadevlieg-Gedächtnispokals, ein Wanderpokal, der im Gedächtnis an seinen Vater, Jean Quadevlieg, für besondere Verdienste um die Pulsofliegerei verliehen wird. Der Pokal ging in diesem Jahr posthum an Maurice Kortooms, stellvertretend nahm den Pokal das Team Horst (Hans Litjens) in Empfang.

Mit vielen Fachgesprächen und mit etwas Wehmut wegen der langen Wartezeit bis zum nächsten Jahr ging wieder mal ein Supertreffen zu Ende.